

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1993)

Rubrik: Pestalozziana

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozziana

Die Beschäftigung mit Johann Heinrich Pestalozzi innerhalb des Pestalozzianums umfasst drei Themenkomplexe: die *Pestalozzi-Forschung*, die Vorbereitungen auf das *Pestalozzi-Gedenkjahr 1996* und die Arbeiten an der Fertigstellung der *Kritischen Gesamtausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis* und der *Briefe an Pestalozzi*.

Pestalozzi-Forschung

Die Pestalozzi-Forschung ist zur Zeit vor allem durch die Editionsarbeit an der Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis geprägt. Ausserdem gingen auch 1993 viele Anfragen aus aller Welt zum Werk, zur Person und zur Wirkung Pestalozzis ein. Viele Interessierte erkundigten sich nach der 1989 eingestellten Beilage *Pestalozziana* zur *Schweizerischen Lehrerzeitung*. Aufgrund dieses Interesses wurde ein Konzept unter dem Titel *Neue Pestalozzi-Blätter* (in Anlehnung an die *Pestalozzi-Blätter* des Pestalozzianum-Gründers *Otto Hunziker*) erarbeitet, so dass im Herbst 1994 die erste Nummer erscheinen wird. Diese wird unter anderem neue Informationen zum Stand der Editionsarbeiten enthalten, die ab Sommer erhältliche CD-ROM der Werke und Briefe Pestalozzis vorstellen und ausführlicher über die Aktivitäten für das Pestalozzi-Gedenkjahr berichten. Zudem darf sich das Publikum auf bisher grösstenteils unbekannte Zeit-Dokumente aus dem Umfeld Pestalozzis freuen!

Vorbereitungen für das Pestalozzi-Gedenkjahr 1996

Zu Beginn des Jahres 1992 hat sich eine vom Pestalozzianum aus initiierte Gruppe (mit einem Vertreter aus dem Kanton Aargau und je einem Vertreter der Universitäten Zürich und Bern) ein erstes Mal zusammengesetzt, um ein vom Pestalozzianum vorgelegtes Grundlagenpapier zu den Zielen und Aktivitäten des Pestalozzi-Gedenkjahres 1996 zu diskutieren. 1993 folgten insgesamt fünf weitere Sitzungen, welche sich in formaler Hinsicht durch eine Erweiterung der Teilnehmer/innenzahl und der Konstitution als Initiativkomitee kennzeichneten. Inhaltlich wurden fünf Teilbereiche von Aktivitäten [a) Offizieller Festakt, b) Wissenschaft, c) Kultur, d) Weiterbildung und e) Preisfrage] von den jeweils Verantwortlichen weiterentwickelt und an den Plenumsversammlungen diskutiert.

Darüber hinaus wurde ein Patronatskomitee unter dem Ehrenpräsidium von Frau *Bundesrätin Ruth Dreifuss* gebildet, dem inzwischen rund 90 Vertreter und Vertreterinnen aus sämtlichen Sparten der Erziehung und Bildung, aber auch aus Politik, Wirtschaft und Kultur angehören. 1994 sollen – formal – die Umwandlung des Initiativkomitees in ein Organisationskomitee realisiert und – inhaltlich – die Aktivitäten gemäss definitiver Konzepte detailliert geplant werden. Anschliessend sollen aufgrund eines differenzierten Budgets die Finanzierungsgesuche eingereicht werden.

Editionsarbeiten an der Kritischen Ausgabe

Seit 1990 wird in einem gemeinsamen Projekt der Universität Zürich und dem Pestalozzianum an der Fertigstellung der Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis gearbeitet. Es sind dabei noch zwei Bände aus der Werkreihe zu erwarten (Bereich 1 und Bereich 4), ein Band aus der Briefreihe (Bereich 3), sechs Bände der neuen Reihe Briefe an Pestalozzi (Bereich 2) und eine zweibändige Gesamtbibliographie (Bereich 5). Der Stand der Arbeiten präsentiert sich wie folgt:

Bereich 1: Band 17B der Werkreihe (Bearbeiter: Stefan Graber):

Das Sammeln und Bearbeiten textologischer Fakten, Argumentationsmaterial für die Konstituierungen der Texte, stand wiederum im Vordergrund.

Alle Textzeugen und die Zeugnisse zu den Textzeugen der *Neuen Briefe an Heinrich Gessner* und der nachgelassenen Schriften aus den Jahren ungefähr von 1803 bis 1807 konnten mittels eines Modells für die Text-Überlieferung erfasst und beschrieben werden. Nun werden Abhängigkeiten geprüft und Chronologisierungen versucht. Der Vergleich der nachgelassenen Schriften mit der Düsseldorfer Datenbank zeigte, dass bereits drei von zehn Fragmenten in der Kritischen Ausgabe Aufnahme fanden.

Zu den Entstehungsgeschichten konnte eine Reihe weiterer Materialien zusammengetragen werden, hauptsächlich zu *Heinrich Gräff*, dem Leipziger Verleger von Pestalozzis 'Journal für Erziehung' (darin ist ein Teil der *Neuen Gessnerbriefe* erstmals publiziert worden). Das Erscheinungsdatum des Bandes 17A ist auf Ende 1996 vorgesehen.

Bereich 2: Briefe an Pestalozzi (Bearbeiter: Daniel Tröhler):

Das Jahr 1993 stand einerseits im Zeichen des Auffindens noch unbekannter Briefe und andererseits in der Weiterarbeit an den bereits erschlossenen Briefen.

Insgesamt wurden nach intensiven Forschungen im In- und Ausland noch einmal rund 50 Briefe *an* Pestalozzi und sogar neun Briefe *von* Pestalozzi gefunden, die entweder vollständig unbekannt oder bisher bloss als Abschrift bekannt waren. Es zeigte sich, dass insbesondere in den Staaten des ehemaligen Ostblocks noch wertvolles Material zu finden ist, aber auch, dass Korrespondenz recht zeitaufwendig ist.

Von bereits erschlossenen Briefen (rund 1350) wurden Kopien der Originale angefertigt, damit die Genauigkeit der Transkription überprüft werden kann. 1993 konnten so bereits die ersten 200 Briefe auf ihre Transkription hin geprüft werden. Aufgrund der Vorarbeiten eröffnete sich so die Möglichkeit zu einem weiteren Schritt, nämlich der Erarbeitung der Sachhinweise zu den einzelnen Briefen wie auch der textkritischen Hinweise.

Die aufwendige und ursprünglich nicht geplante, aber ergiebige Suche nach weiteren Briefen hat eine gewisse

Verzögerung der geplanten Edition der ersten Bände ergeben. Der erste Band der Briefe an Pestalozzi sollte indes im Winter 1995/96 erscheinen.

Für die wertvolle und oft mühselige Arbeit an den Texten sei *Dr. Ernst Martin* aus Sissach und für die weitere Arbeit den beiden studentischen Mitarbeiter/innen, *Rebekka Horlacher* und *Adrian Kobelt*, gedankt.

Bereiche 3 und 4: Nachträge zu den Werken und Briefen von Pestalozzi (Bearbeiter: Kurt Werder):

In den Bereichen 3 und 4 der Nachträge zur Werk- und Briefreihe wurden die Arbeiten an Briefband 14 weiterhin prioritär behandelt, und es konnten bis zum jetzigen Zeitpunkt sämtliche Texte und textkritischen Kommentare (Anhang I) der beinahe 190 neuen Briefe so aufbereitet werden, dass diese sozusagen druckfertig vorliegen. Im weiteren ist die Bearbeitung der Worterläuterungen (Anhang III), welche von *Dr. H. Gallmann* betreut werden, soweit fortgeschritten, dass ein Abschluss dieser Arbeiten absehbar ist. Bis Ende 1994 sollten die verbleibenden Arbeiten an Band 14 (Verzeichnis der erschlossenen Briefe, Anhang II mit den Sacherläuterungen und Anhang IV mit den Registern) abgeschlossen sein. Voraussichtliches Erscheinungsdatum ist anfangs 1995. Zudem wurden in diesem Frühjahr aufwendige Layout-, Formatierungs- und Korrekturarbeiten am Registerband I geleistet. Erscheinungsdatum: Juli 1994. Schliesslich wurde ein neuer Prospekt für die Pestalozzi-Edition zusammengestellt. Erscheinungsdatum: Mai 1994.

Bereich 5: Gesamt-Bibliographie (Bearbeiter: Farsin Banki):
Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Arbeit an der Bibliographie auf das Erfassen der umfangreichen Karteiensammlung von *Emanuel Dejung*. Zur Zeit sind die Hälfte der ca. 13'000 Karteikarten digital erfasst und geordnet. Gleichzeitig wurde der neueste Bestand der Bibliothek des Pestalozzianums an Pestalozzi-Literatur (426 Titel) aufgenommen; diese wird ab jetzt in Koordination mit der Bibliothek verwaltet. Bis Ende 1994 sollte der Bestand vollständig erfasst sein, so dass mit der Autopsie und der Überprüfung der Angaben begonnen werden kann. Zugleich wird eine Evaluation des weiteren Vorgehen bestimmen. Die Bibliographie ist bereits per Modul für alle Interessierten einsehbar; das Erscheinungsdatum einer gedruckten Bibliographie ist auf Ende 1996 vorgesehen. Schliesslich sei *Peter Tresp*, Assistent am Pädagogischen Institut der Universität Zürich, für seinen kurzen Einsatz bei der Erfassung der Titel herzlich gedankt. Für die Mitarbeit bei der weiteren Erfassung der Daten konnte *lic. phil. I Basil Rogger* gewonnen werden.

Pestalozzis sämtliche Werke und Briefe auf CD-ROM

Seit Juli 1994 ist die Kritische Ausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis auf CD-ROM zugänglich. Sie enthält sämtliche bislang gedruckt vorliegenden rund 300 Schriften und 6252 Briefe des Pädagogen, die nicht nur für die

Erziehungswissenschaft und -praxis grundlegende Texte umfasst, sondern auch für die Sozial-, die Literatur-, die Wirtschafts-, die Rechtswissenschaft und die Geschichtsforschung bedeutsames Quellenmaterial enthält. Die 42 Bände der Buchausgabe sind auf dieser CD vollständig erfasst und so aufbereitet, dass vielfältige und differenzierte Zugriffe (z.B. nach Personen- oder geographischen Namen oder nach zahlreichen Abbildungen zur Lebensgeschichte Pestalozzis etc.) ermöglicht werden.

Die CD-ROM-Edition bietet ein Instrumentarium zur Volltextrecherche unter den verschiedensten Gesichtspunkten und ermöglicht darüber hinaus vielfältigste systematische Untersuchungen. Sie ist jedoch nicht als Ersatz für die Buchausgabe konzipiert worden, sondern als zusätzliches Hilfsmittel zur Erleichterung bestimmter Arbeitsschritte im Forschungsprozess. Die Möglichkeit, Editionen wie die der Werke und Briefe Pestalozzis an Terminals in Universitätsbibliotheken nutzen zu können, verspricht zudem, dass die entsprechenden Werke in dieser Form nicht nur einem Expertenkreis, sondern im Prinzip auch jedem interessierten Laien problemlos zugänglich sind.

Für Konzeption und Bearbeitung der CD-ROM-Edition sind *Leonhard Friedrich* (Friedrich-Schiller-Universität, Jena) und *Sylvia Springer* (Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf) verantwortlich; als Herausgeber figuriert das Pestalozzianum, das auch Anfragen und Bestellungen (Preis SFr. 2550.-/DM 2650.- inkl. Versandkosten) entgegennimmt. Die CD-ROM-Edition ist sowohl als DOS- als auch als Macintosh-Version lieferbar.

Registerbände I und II

(Bearbeitung: Leonhard Friedrich und Sylvia Springer)

Im Herbst 1994 erscheint der Registerband I, verfasst von Leonhard Friedrich und Sylvia Springer, im Buchverlag NZZ Zürich. Herausgeber ist das Pestalozzianum. Inhalt: Ein Verzeichnis der Personennamen (ca. 9000 Einträge). Es hat den Charakter eines biographischen Kurzlexikons. Zudem enthält der Band folgende Verzeichnisse: Vermittler von Personendaten, Briefempfänger, Subskribenten der Cotta-Ausgabe, geographische Namen sowie fiktive Personennamen, fiktive geographische Namen, Fabeltiere (882 S.).

Registerband II

(Ebenfalls verfasst von Leonhard Friedrich und Sylvia Springer.)

Der Band enthält das differenzierte Sachregister, ein Glossar, eine Bibliographie der von Pestalozzi gelesenen, rezensierten und erwähnten sowie eine Bibliographie der von ihm für das Institut bestellten Bücher. Auch wird ein Verzeichnis der Herausgeber und Bearbeiter der Kritischen Ausgabe geliefert. Erscheint 1996.

Daniel Tröhler/Hans Gehrig ■